

Der Staatsminister

STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, KULTUR UND TOURISMUS  
Postfach 10 09 20 | 01079 Dresden

**Aktenzeichen**  
**(bitte bei Antwort angeben)**  
L-1053/24/4-2023/3072

Dresden,  
7. Februar 2023

Präsidenten des Sächsischen Landtages  
Herrn Dr. Matthias Rößler  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

**Kleine Anfrage der Abgeordneten Susanne Schaper (DIE LINKE)**  
**Drs.-Nr.: 7/12138**  
**Thema: Alternativmethoden zu Tierversuchen**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Welche Forschungsprojekte zu Alternativmethoden zu Tierversuchen gab und gibt es seit 2019 an sächsischen Universitäten und Hochschulen bzw. an Forschungseinrichtungen, die vom Freistaat finanziert werden?**

**Frage 2: Welche dieser Forschungsprojekte wurden vom Freistaat wie und in welcher Höhe gefördert?**

**Frage 3: In wie weit werden Alternativmethoden zu Tierversuchen nach Kenntnis der Staatsregierung in Sachsen allgemein bzw. am Sächsischen Universitäten und Hochschulen, Behörden des Freistaats oder Forschungseinrichtungen, die vom Freistaat finanziert werden, bereits eingesetzt?**

Zusammenfassende Antwort auf die Fragen 1 bis 3:

An der **Technischen Universität Dresden** sind Alternativmethoden zu Tierversuchen Bestandteil einer Vielzahl lebenswissenschaftlicher und medizinischer Projekte. Innerhalb dieser Forschungsbereiche sind komplexe Zellkulturtechniken bis hin zu Organoidkulturen an der Medizinischen Fakultät als Alternative zu Tierversuchen gängige Praxis. Die sogenannten 3R (Replacement, Reduction, Refinement) sind die hier gelebten Leitprinzipien für die ethische Verwendung von Tieren in der Forschung und an der TU Dresden fest verankert.



Besucheradresse:  
**Staatsministerium für  
Wissenschaft, Kultur  
und Tourismus**  
Wigardstraße 17  
01097 Dresden  
(Straßenbahnlinien 3, 6, 7, 8, 13)

Parkplätze für Personen mit Beeinträchtigungen finden Sie am barrierefreien hinteren Eingang, Zufahrt über Archivstraße.

[www.smwk.sachsen.de](http://www.smwk.sachsen.de)

Informationen zum Datenschutz sowie zum Empfang elektronisch signierter und verschlüsselter Nachrichten finden Sie auf unserer Website.

Das explizite Aufführen sämtlicher Projekte, die sich mit Tierversuchersatzmethoden befassen, ist durch diese selbstverständliche Integration in das Forschungsgeschehen nicht möglich. Neue Erkenntnisse über mögliche Alternativen entstehen zudem auch innerhalb von Projekten in der Grundlagenforschung, die ggf. ursprünglich und hauptsächlich ein anderes Ziel verfolgten und schließlich z. B. Zellkulturtechniken erheblich verbessern.

Grundsätzlich ist die Nutzung und Weiterentwicklung von Alternativmethoden zu Tierversuchen nicht ohne Weiteres vom Forschungsgegenstand zu trennen und somit einzeln zu erfassen und zu benennen. Exemplarisch kann Folgendes genannt werden:

- Ab April 2023 befasst sich die neu startende Alexander von Humboldt Professur von Frau Professorin Miki Ebisuya am Exzellenzcluster Physics of Life mit komplexen Zell- und Organoidkulturmethoden.
- Mit Förderzusagen in 2019 und in einer weiteren Förderzusage des BMBF für das Abschlussprojekt wird im Projekt „RETERO“ die Reduktion von Tierversuchen zum Schädigungsrisiko bei Turbinenpassagen durch Einsatz von Roboterfischen, Strömungssimulationen und Vorhersagemodellen in der Fördermaßnahme „Alternativmethoden zum Tierversuch-BMBF“ beforscht.

Die Ausgründung aus der TU Dresden DeNovoMATRIX GmbH hat Tierversuchersatzmethoden zum Geschäftsmodell gemacht.

Weitere Beispiele von Forschungsprojekten zu Alternativmethoden zu Tierversuchen, die an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus durchgeführt werden und wurden, finden sich in der beigefügten **Anlage 1**.

Zur Beantwortung der Fragen 1 und 2 wird für die Universität Leipzig auf die beigefügte Anlage 1 verwiesen.

An der **Universität Leipzig** liegt für die Beantwortung der Frage 3 keine belastbare Information vor. Forschungszeige, in denen Tierversuche zum Einsatz kommen, setzen seit Jahrzehnten immer auch andere Methoden ein (u. a. Modellierung, in vitro Experimente, Organentnahmen). Eine quantitative Erfassung dieser im weiteren Sinne als Alternativmethoden zu verstehenden Methoden, welche den allergrößten Teil der entsprechenden Forschung ausmachen, ist schwerlich möglich. Ebenso ist die im engeren Sinne zu verstehende Frage, ob ein Tierexperiment durch eine Alternativmethode ersetzt werden konnte, nicht beantwortbar. Hierzu werden keine Daten erhoben.

Zu nicht aufgeführten Einrichtungen liegen der Staatsregierung keine detaillierten Kenntnisse vor.

Die Europäische Chemikalienverordnung REACH enthält darüber hinaus verschiedene Regelung zur Begrenzung von Tierversuchen. Danach sind bei der Prüfung und Bewertung von Chemikalien auf ihre Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und Umwelt (im Rahmen der Registrierung) Tierversuche nur als letztes Mittel gestattet. Auch ist eine Wiederholung von Tierversuchen untersagt. Entsprechend müssen zum Beispiel Daten zu Tierversuchen aus einer Registrierung einer Chemikalie für andere Registrierungen zur Verfügung gestellt werden.

Tierversuche sind nach § 8 TierSchG ebenso genehmigungspflichtig, wobei entsprechend § 7a Abs. 2 im Rahmen einer Unerlässlichkeitsprüfung zu prüfen ist, ob zur Erreichung des mit dem Tierversuch angestrebten Ergebnisses eine andere Methode oder Versuchsstrategie, die ohne Verwendung eines lebenden Tieres auskommt, zur Verfügung steht.

**Frage 4: Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung zu ergreifen, um Unternehmen und andere Nutzer\*innen von Tierversuchen zum Umstieg auf Alternativmethoden zu bewegen?**

Von einer Beantwortung wird abgesehen. Gemäß Artikel 51 Absatz 2 der Verfassung des Freistaates Sachsen kann die Staatsregierung die Beantwortung von Fragen ablehnen, wenn diese den „Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung“ berühren.

Die Frage berührt den Kernbereich exekutiver Eigenverantwortung, weil der Prozess der Willensbildung der Staatsregierung noch nicht abgeschlossen ist. Auch eine Abwägung zwischen dem verfassungsrechtlich geschützten Interesse des Abgeordneten an der Beantwortung seiner Frage und dem ebenfalls verfassungsrechtlich garantierten Kernbereichsschutz ergibt nicht, dass die Frage zu beantworten ist. Denn die Prüfung von möglichem Handlungsbedarf betrifft interne Planungen innerhalb der Staatsregierung, die der Vorbereitung von Regierungsentscheidungen dienen.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Gemkow

**Anlage**

**Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE**  
**Thema: Alternativmethoden zu Tierversuchen**  
Drs. 7/12138

Frage 1		Frage 2		Bemerkungen
Jahr	vom Freistaat Sachsen finanzierte Forschungsprojekte zu Alternativmethoden zu Tierversuchen	Art der Förderung	Höhe der Förderung	
<b>TU Dresden</b>				
2019	Optimierung der Diagnostik in der personalisierten Onkologie durch die Entwicklung eines effizienten Analysesystems zur Exploration, Validierung und Translation neuer molekularbiologischer Biomarker und deren Integration in das SmartLab Konzept (Smart Translation)	SAB Sächsische Aufbaubank DE-Dresden Laufzeit: 30.12.2019-31.07.2022	425.762,00 €	
	Entwicklung eines Assistenzsystems für die Funktionsbewertung von Spenderorganen in der Transplantationsmedizin (ASYS-Transplant)	SAB Sächsische Aufbaubank DE-Dresden Laufzeit: 20.12.2019-30.09.2022	265.700,00 €	
	Molekulares Bioengineering von Proteinen, Zellen und Geweben	EFRE InfraPro Laufzeit: 01.01.2019-31.05.2022	1.122.237,67 €	
2020	Tailored Immunotherapy for pediatric SIRS (Severe Inflammatory Response Syndrome)	SAB Sächsische Aufbaubank DE-Dresden Laufzeit: 04.05.2020-15.06.2020	14.862,00 €	
	Moderne Forschungsinfrastrukturen für molekulares Bioengineering von Proteinen, Zellen und Geweben	EFRE InfraPro Laufzeit: 15.02.2020-14.02.2022	647.289,43 €	
2021	TIPS - Tailored Immunotherapy for Pediatric SIRS (severe inflammatory response syndrome)	SAB Sächsische Aufbaubank DE-Dresden Laufzeit: 01.06.2021-31.05.2024	639.813,00 €	
2022	Treatment Decision based on organoids in gastric cancer	SAB Sächsische Aufbaubank DE-Dresden Laufzeit: 01.04.2022-31.03.2025	518.535,00 €	Aufgeführt ist dieses Projekt, da die Verminderung von Tierversuchen explizit ein Teil des Ausschreibungsinhaltes ist.
<b>U Leipzig</b>				
2019	Individualisierte Therapie durch Stammzell-basierte in vitro Phänotypisierung bei Patienten mit Herzkrankheiten (PhenoCor)	EU Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	539.755,00 €	<a href="https://fob.uni-leipzig.de/public/details/forschungsprojekt/4810">https://fob.uni-leipzig.de/public/details/forschungsprojekt/4810</a>
2020	Keine			
2021	Keine			
2022	Keine			